

Tokjo muss sich neu finanzieren

LANGENTHAL Wegen des kantonalen Entlastungspaketes fehlen der regionalen Jugendarbeit ab 2019 rund 100 000 Franken. Nun sollen die Anschlussgemeinden in die Bresche springen, um die für die Fachstelle wichtigen Praktikumsstellen zu erhalten.

Die Sparmassnahmen des Kantons gehen auch an der Jugendarbeit in der Region um Langenthal nicht spurlos vorbei. Mit dem vom Grosse Rat im Dezember beschlossenen Entlastungspaket werden Praktika in der offenen Kinder- und Jugendarbeit künftig nicht mehr über den Lastenausgleich finanziert. Spätestens 2019 würden damit «einschneidende Veränderungen» auf die offene Kinder- und Jugendarbeit Oberaargau (Tokjo) zukommen, schrieb Stellenleiter Thomas Bertschinger in seinem jüngsten Jahresbericht.

Die Sparmassnahme bedeute auch den «Verlust von innovativen und motivierten jungen Leuten», welche die Angebote der Jugendarbeit mit ihren Ressourcen mitgestaltet hätten. Strategische und strukturelle Diskussionen hätten 2017 daher die Zusammenarbeit auf der Fachstelle geprägt. Denn die Praktikumsstellen sind für das Angebot von Tokjo in seiner heutigen Form essenziell.

Jede dritte Stelle

Jährlich vier bis fünf Praktikanten sind von Tokjo in den letzten



Viel Präsenz im öffentlichen Raum: Der 2013 eingeführte Spielwagen ist nur eines von zahlreichen Angeboten der hiesigen Jugendarbeit.

Foto: Marcel Bieri

Jahren jeweils ausgebildet worden. Die Zahl der Plätze entspricht damit knapp einem Drittel des Gesamtstellenetats, den

die Jugendarbeit heute für die Sicherstellung ihrer Angebote einsetzt. Fallen die Praktikumsbeiträge in der Höhe von insgesamt

rund 100 000 Franken weg, müsste demnach auch das Angebot der Kinder- und Jugendfachstelle in ähnlichem Umfang reduziert werden, bezieht sich die Exekutive von Wynau als eine der zehn Trägergemeinden in ihren «Neuigkeiten aus dem Gemeinderat» auf ein aktuelles Schreiben der Fachstelle. Darin ersucht diese die Trägergemeinden um zusätzliche Beiträge für Praktikumsstellen, mit denen die wegfallenden Kantongelder wenig-

tens teilweise kompensiert werden sollen.

Konzept erhalten

Konkret ersucht Tokjo die Gemeinden um Beiträge von 9.75 Franken pro Kind und Jugendlichen, die zu den heutigen Beiträgen von rund 30 Franken pro ebensolchen dazukämen. Bei knapp 6800 Personen kämen so jährlich rund 66 000 Franken zusammen. Zwei Drittel also der bisherigen Gelder für Praktikumsstellen.

Anpassungen, sagt Stellenleiter Bertschinger, seien damit zwar nach wie vor nötig. Allerdings würden diese nur leichte Reduktionen insbesondere bei den Öffnungszeiten oder etwa bei der Durchführung einer Disco zur Folge haben. Die einzelnen Angebotspakete von der Kinderanimation über offene Turnhallen und niederschwellige Beratungen bis hin zu den dezentralen Treffs in allen Gemeinden könnten indes weitergeführt werden. Ihr Konzept, mit dem die Jugendarbeit seit Jahren erfolgreich fährt, müsste sie nicht neu erfinden.

Nur mit allen Gemeinden

Während der Wynauer Gemeinderat dem Finanzierungsantrag an seiner letzten Sitzung bereits zugestimmt hat, steht die politische Diskussion in den meisten Gemeinden erst noch an. Auf keine 900 Franken würde sich der Mehraufwand etwa in Obersteckholz mit seinen nur rund 90 Kin-

dern und Jugendlichen belaufen. Fast 28 000 Franken wären es hingegen in Langenthal. Es werde denn auch in der Kompetenz des Stadtrats liegen, den zusätzlichen Beitrag zu genehmigen, sagt der Vorsteher des Amtes für Bildung, Kultur und Sport, Daniel Ott.

Entscheidend wird sein, ob alle Kommunen bereit sind, den Mehraufwand auf sich zu nehmen. «Das ganze Prinzip von Tokjo basiert auf der Solidarität zwischen den Gemeinden», sagt Thomas Bertschinger. Dass Praktikanten nur in einzelnen Gemeinden eingesetzt würden, die diese auch bezahlten, sei nicht denkbar – zumal der Grossteil der Leistungsangebote ohnehin regional ausgerichtet sei. Der vorliegende Finanzierungsvorschlag sehe daher eine Beteiligung aller Gemeinden vor. Käme er nicht zustande, so werde man erneut über die Bücher gehen müssen.

Kathrin Holzer

IN ZAHLEN

Die Mehrbelastung ab 2019

Gemeinde	Anzahl Kinder und Jugendliche	Zusätzlicher Beitrag pro Jahr
Aarwangen	910	8873
Banwil	142	1385
Langenthal	2837	27661
Lotzwil	552	5382
Melchnau	307	2993
Obersteckholz	92	897
Roggwil	855	8336
Schwarzhäusern	112	1092
Thunstetten	685	6679
Wynau	293	2857

Quelle: Gemeinde Wynau

«Die Sparmassnahme bedeutet auch den Verlust von innovativen und motivierten jungen Leuten, die unsere Angebote mit ihren Ressourcen mitgestaltet haben.»

Thomas Bertschinger, Stellenleiter Tokjo

FLUSSKREUZFAHRTEN

Glanzlichter der Donau

mit komfortabler MS Thurgau Silence

Passau–Wien–Budapest–Bratislava–Passau
8 Tage ab Fr. 890.– (Rabatt Fr. 300.– abgezogen, Hauptdeck Standard, Vollpension)

1. Tag Zürich/St. Margrethen–Passau Individuelle Anreise zum Einsteigeort. Busfahrt, Einschiffung und «Leinen los!».
2. Tag Melk–Wien Ausflug* zum Benediktinerkloster Stift Melk. In Wien Gelegenheiten, entweder ein klassisches Konzert* oder individuell den Vergnügungspark Prater zu besuchen.
3. Tag Wien Rundfahrt/-gang* mit den Sehenswürdigkeiten der Kaiserstadt. Ausflug* zum Barockschloss Schönbrunn.
4. Tag Budapest Rundfahrt/-gang* durch die sehenswerte Hauptstadt Ungarns. Spaziergang* und Fahrten mit U-Bahn und Panoramastrassenbahn. Besuche der Markthalle und der St. Stephan Basilika. Lichterrundfahrt* am Abend.
5. Tag Budapest–Visegrád Ausflug* in die ungarische Puszta mit Vorführung traditioneller ungarischer Reitkunst. Fahrt durch das Donauknien. In Visegrád Rundgang* mit Besichtigung des königlichen Palastes und Weinprobe.
6. Tag Bratislava Rundfahrt/-gang* durch Bratislava. Fahrt zur Burg und Rundgang durch die Altstadt mit dem bekannten St. Martinsdom. Ausflug* zum Schloss Hof.
7. Tag Dürnstein Rundgang* mit Weinprobe. Das Städtchen Dürnstein bezaubert mit seinem mittelalterlichen Stadtkern. Imposante Schifffahrt durch die Wachau.

- Prächtiges Budapest
- UNESCO-Weltnaturerbe Wachau
- Bequem ab/bis Zürich oder St. Margrethen

MS Thurgau Silence**** – by Thurgau Travel
 Schiff mit Platz für 194 Gäste. Kabinen (ca. 13 m²) mit Dusche/WC, Föhn, TV/Radio, Telefon, Safe und individuell regulierbarer Klimaanlage. In den Standard Kabinen kann tagsüber ein Bett zur Wand geklappt werden, das andere wird zum Sofa. Superior Kabinen mit Doppelbett und zwei Matratzen. Kabinen auf Mittel- und Oberdeck mit franz. Balkonen, auf Hauptdeck nicht zu öffnende Bullaugen. Bordausstattung: Panorama-Restaurant und -Salon, Bar, Wiener Café, Souvenir-Shop, Saunabereich, Sonnendeck mit Windschutz und Sonnensegel. Gratis WLAN nach Verfügbarkeit. **Nichtraucher-schiff** (Rauchen auf dem Sonnendeck erlaubt).

2-Bettkabine Mittel-/Oberdeck Superior (ca. 13 m²) mit franz. Balkon

Panorama-Restaurant

Preise pro Person in Fr. (vor Rabattabzug)

2-Bettkabine Hauptdeck Standard	1190
2-Bettkabine Mitteldeck Standard, franz. Balkon	1390
2-Bettkabine Oberdeck Standard, franz. Balkon	1490
2-Bettkabine Mitteldeck Superior, franz. Balkon	1590
2-Bettkabine Oberdeck Superior, franz. Balkon	1740
Zuschlag Alleinbenutzung Standard	190
Zuschlag Alleinbenutzung Superior	590
Ausflugspaket (6 Ausflüge)	175
Annulations- und Extrarückreiseversicherung	54

Leistungen: Kreuzfahrt mit Vollpension an Bord, Bustransfer Zürich/St. Margrethen–Passau v.v., alle Schleusen- und Hafengebühren, Thurgau Travel Bordreiseleitung. Weitere Details im Internet oder Prospekt verlangen.

8-Länderfahrt zum Donaudelta mit MS Thurgau Silence****
 Passau–Bukarest–Donaudelta–Budapest–Passau

15 Tage ab Fr. 2390.– (Rabatt Fr. 400.– abgezogen, Mitteldeck Standard, Vollpension)

Reisedaten 2018 Es het solangs het Rabatt

20.05.–03.06.	400	29.07.–12.08.	400
24.06.–08.07.	400	26.08.–09.09.	400

Weitere Details im Internet oder Prospekt verlangen.

Online buchen und sparen
www.thurgautravel.ch

Buchen oder Prospekt verlangen
Gratis-Nr. 0800 626 550

Rathausstrasse 5, 8570 Weinfelden,
 Tel. 071 626 55 00, info@thurgautravel.ch

Thurgau Travel

Aussergewöhnliche Reisen zu moderaten Preisen